

„Grenz-Erfahrungen am Grünen Band“ – Exkursion am

8. Juni führt nach Abbenrode und Stapelburg im Harz

Bei zwei Exkursionen an die ehemalige innerdeutsche Grenze soll es darum gehen, Geschichte und Natur hautnah zu erleben. Die erste Tour führt am 8. Juni von Magdeburg in den Harz nach Abbenrode und Stapelburg.

Fast 40 Jahre lang trennte der „Eiserne Vorhang“ die Menschen in Ost und West – in Deutschland und Europa. Zäune, Mauern, Stacheldraht, Minen und Soldaten auf Wachtürmen machten die innerdeutsche Grenze schier unüberwindbar. Mit dem „Nationalen Naturmonument. Vom Todesstreifen zur Lebenslinie“ wird die Erinnerung an diese unmenschliche Grenze bewahrt, gleichzeitig aber auch das dort entstandene einzigartige Ökosystem geschützt.

35 Jahre nach Grenzöffnung wollen die Landeszentrale für politische Bildung gemeinsam mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt, dem Institut für Landesgeschichte am Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, dem Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und dem Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum mit zwei Exkursionen auf den Spuren der jüngeren deutschen Geschichte wandern und gleichzeitig die Natur hautnah erfahren. Die erste Tour am 8. Juni führt in den Nordharz vom Grenzort Abbenrode nach Stapelburg, wo am 11. November 1989 der erste neue Grenzübergang außerhalb Berlins geschaffen wurde. Auf der Route liegt auch die 1964 geschleifte Kuranstalt Jungborn, in der schon Franz Kafka zu Gast war.

Die Exkursion startet um 8.15 Uhr mit dem Bus vom ZOB Magdeburg, um 9.15 Uhr gibt es eine Zustiegsmöglichkeit am Bahnhof in Halberstadt. Die etwa sechs Kilometer lange Wanderung führt dann ab 10 Uhr vom Denkmal deutsche Teilung in Abbenrode nach Stapelburg mit einer Kaffee- und Kuchenpause am Grenzdenkmal von Stapelburg und weiter zur Kuranstalt Jungborn. Von dort geht es zurück mit dem Bus nach Stapelburg, wo ein Imbiss auf die Teilnehmer wartet. Zum Abschluss gibt es im Schützenhaus (Schützenstraße 26, 38871 Stapelburg) um 15 Uhr einen Vortrag des Historikers Justus Vesting unter dem Thema „Postenschüsse, Provokateure und Passierschein. Alltag im Grenzort Stapelburg“.

Die zweite Exkursion ist dann am 28. September in die Altmark nach Bockwitz in das dortige Grenzmuseum vorgesehen.

Kosten:

Der Eigenbeitrag pro Teilnehmerin/Teilnehmer bei Inanspruchnahme von Busfahrt und Imbiss beträgt 20 Euro/nur für den Imbiss 5 Euro. Der Besuch des Vortrags ist kostenfrei.



SACHSEN-ANHALT
Landeszentrale
für politische Bildung

#moderndenken

Magdeburg, 23.05.2024

PRESEMITTEILUNG

Weitere Informationen:

Maik Reichel
Direktor der
Landeszentrale für
politische Bildung
Leiterstraße 2
39104 Magdeburg
Tel.: +49 (0)391 567-6450
Fax: +49 (0)391 567-6464
E-Mail:
maik.reichel@sachsen-
anhalt.de

Anmeldung:

Es wird um eine Anmeldung gebeten per E-Mail: netzwerk@sachsen-anhalt.de oder unter Tel.: 0391/567-6460. Anmeldeschluss für die Exkursion in den Harz ist der 30. Mai 2024.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt, dem Institut für Landesgeschichte am Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, dem Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und dem Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum.



Landesamt für Denkmalpflege
und Archäologie Sachsen-Anhalt
LANDESMUSEUM FÜR
VORGESCHICHTE



SACHSEN-ANHALT

Beauftragter
des Landes Sachsen-Anhalt
zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

#moderndenken



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND
Lothar-Kreyssig
Ökumenezentrum

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Cornelia Habisch, stellvertretende Direktorin der Landeszentrale

Tel.: 0391/567-6459, mob.: 01516/5 17 57 28

E-Mail: cornelia.habisch@sachsen-anhalt.de